

Artikel publiziert am: 16.11.10

Datum: 24.11.2010 - 08.42 Uhr

Quelle: <http://www.merkur-online.de/lokales/landkreis-egersberg/ausbaverzicht-seine-kommunalen-folgen-1009053.html>

Der Ausbaverzicht und seine kommunalen Folgen

Poing/Markt Schwaben - Nun ist es wohl amtlich: Aus dem vierspurigen Ausbau der Bahnstrecke München-Riem - Markt Schwaben wird vorläufig nichts. Was bedeutet das für die Gemeinden Poing und Markt Schwaben?



Ob es von der Schwabener Fußgängerbrücke noch eine Treppe abwärts zu einem neuen Bahnsteig geben wird, ist fraglich.

Überrascht jedenfalls war man in den Rathäusern in Poing und Markt Schwaben nicht von den Fakten des neuen Bahnbedarfsplans. Dass es einstweilen bei einer Zweispurigkeit der wichtigen Strecke im Münchner Osten bleiben würde, hatte sich laut Poings Rathauschef Albert Hingerl schon in den letzten Monaten deutlich abgezeichnet. Spätestens, als den Bürgermeistern der Anrainergemeinden bei diversen Fachgesprächen unterbreitet worden war, dass es für die Schaffung des so sehr begehrten Ringschlusses zum Flughafen via Erding nicht zwingend nötig sei, den Streckenabschnitt von der Landeshauptstadt bis Markt Schwaben vierspurig auszubauen.

Was bedeutet das nun für die Gemeinden Poing und Markt Schwaben? In der Marktgemeinde sieht man den Vorgang gelassen. „Unsere Priorität sind der Ringschluss und der behindertengerechte Ausbau des Bahnhofs“, so Bürgermeister Bernhard Winter auf Anfrage. Was den Weiterbau der Bahnlinie zum Flughafen angeht, ist der Schwabener Rathauschef weiter optimistisch. Er verweist auf ihm zuletzt immer wieder gemachte Zusagen für eine Fertigstellung des Großprojekts bis 2019/2020. Sollte nun klar sein, dass der vierspurige Ausbau vorerst nicht komme, könne nach seiner Ansicht mit dem weiteren behindertengerechten Umbau des Schwabener Bahnhofs schneller verfahren werden. Entsprechende Zusagen seinem der Marktgemeinde jedenfalls auch diesbezüglich gemacht worden.

Lediglich der Zehn-Minuten-Takt nach München werde mit der neuen Entscheidungslage wohl gestorben sein. Winter rechnet jedoch damit, dass es mit Fertigstellung der zweiten Stammstrecke auf der S 2 zumindest zu einem 15-Minuten-Takt wird kommen können.

Was aus der geplanten Bahnsteigverlegung werden wird, darauf wusste Winter noch keine Antwort. Das werde sich in den nächsten Wochen entscheiden. Die angedachte Treppe von der Bürgerfeld-Fußgängerbrücke hinunter auf einen verlegten neuen Bahnsteig wird nun aber wohl passé sein.

Ganz anders die Lage in Poing. Erst unlängst sei, so Bürgermeister Albert Hingerl, ein geplanter Gesprächstermin in Sachen Bahnausbau mit einem Vertreter des bayerischen Wirtschaftsministeriums geplatzt, sagte er auf Anfrage. Für die Gemeinde Poing ist die Frage Ausbau - Ja oder Nein - deshalb interessant, weil davon direkt die eigenen Planungen zur Schaffung einer städtebaulich bedeutenden Unterführung zwischen dem Bahnhof und dem neuen Marktplatz abhängig sind. Hingerl: „Um ein Planfeststellungsverfahren einleiten zu können, brauchen wir offizielle Aussagen dazu, was die Bahn will und was nicht.“



Artikel empfehlen

Empfehlen Sie diesen Artikel Ihren Freunden und Bekannten!



Es sind Fehler aufgetreten!

Fehlertext

Bitte berichtigen Sie oben aufgeführte Fehler und klicken danach noch einmal auf den Absenden Button.



Schwere Fehler sind aufgetreten!

Fehlertext

Bitte setzen Sie sich mit der technischen Abteilung in Verbindung.

Fehlertext

Achtung!

Fehlertext

Nicht alle Aufgaben konnten abgearbeitet werden.

E-Mail-Adresse des Empfängers:

E-Mail-Adresse des Absenders:

Ihre Mitteilung an den Empfänger (optional)

Abschicken